

MEDIENMITTEILUNG VOM 21.05.2014

---

## Limmattalbahnhof: Masterplanverfahren zum Zentrum von Dietikon

Die Linienführung der Limmattalbahnhof im Zentrum von Dietikon soll in einem neuen Prozess überprüft werden. Die Stadt Dietikon und die Limmattalbahnhof AG starten dazu ab Ende Mai ein Masterplanverfahren unter externer Leitung. Ziel des Verfahrens ist es, die Linienführung der Limmattalbahnhof abschliessend zu definieren.

Im Rahmen der öffentlichen Auflage des eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsgesuchs hat der Stadtrat von Dietikon eine Einsprache zur Limmattalbahnhof eingereicht. Zentraler Punkt ist die Forderung nach einer Linienführung über die Zürcherstrasse ohne direkte Bahnhofsanbindung. Um die Einsprache ausseramtlich zu bereinigen, starten der Dietiker Stadtrat und die Limmattalbahnhof AG ab Ende Mai ein sogenanntes Masterplanverfahren. In mehreren moderierten Workshops werden die Möglichkeiten der Stadtentwicklung rund um den Bahnhof skizziert und darauf basierend Linienführungsvarianten entwickelt und beurteilt. Als Ergebnis des Verfahrens sollen die Optionen der Stadtentwicklung geklärt und die Linienführung der Limmattalbahnhof definiert sein.

Für die Leitung des Prozesses haben die Stadt Dietikon und die Limmattalbahnhof AG den Städtebauer Rainer Klostermann und sein Team aus dem Architekturbüro Feddersen & Klostermann beauftragt. Dessen Aufgabe ist es, die Gesprächsrunden zu moderieren, das städtebauliche Potenzial im Bahnhofsbereich aufzuzeigen und Vorgaben für die Aufbereitung und den Vergleich der Linienführungsvarianten zu formulieren.

Das Masterplanverfahren sieht einen engeren und einen erweiterten Kreis von Beteiligten vor. Die Kerngruppe besteht aus einer Delegation des Stadtrates, dem Stadtplaner und den Verantwortlichen der Limmattalbahnhof AG. Im erweiterten Kreis werden verschiedene Fachleute, die Katholische Kirchgemeinde sowie Vertreter der politischen Parteien und der Verbände miteinbezogen. Die Kerngruppe erarbeitet Linienführungsvarianten und Entwicklungskonzepte und schlägt diese dem erweiterten Kreis zur Diskussion und Stellungnahme vor. Im gemeinsamen Austausch soll eine gut verträgliche Lösung im Zentrum gefunden werden. Das Verfahren soll innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden.

Die Behandlung der Einsprachen ist Teil des Plangenehmigungsverfahrens, das Ende 2013 unter der Leitung des Bundesamts für Verkehr gestartet wurde. Die für die Planung zuständige Limmattalbahnhof AG strebt an, möglichst viele Einsprachen einvernehmlich zu bereinigen. Wo keine Einigung möglich ist, entscheidet das Bundesamt für Verkehr über die Einsprache, über Entschädigungsfragen die eidgenössische Schätzungskommission.

---

### Medienkontakt

- \_ Stadt Dietikon, Otto Müller, Stadtpräsident, 044 744 36 33, [otto.mueller@dietikon.ch](mailto:otto.mueller@dietikon.ch)
- \_ Stadt Dietikon, Jürg Bösch, Leiter Stadtplanungsamt, 044 744 36 66, [jurg.boesch@dietikon.ch](mailto:jurg.boesch@dietikon.ch)
- \_ Limmattalbahnhof AG, Julie Stucki, Leiterin Kommunikation, 044 575 10 93, [julie.stucki@limmattalbahnhof.ch](mailto:julie.stucki@limmattalbahnhof.ch)

**Stadt Dietikon** 

### **Limmattalbahnhof**

Die Limmattalbahnhof ergänzt als leistungsfähiges Transportmittel das öffentliche Verkehrsnetz in der dynamischen Region Limmattal. Sie ist als schneller Feinverteiler konzipiert und verkehrt zu 92 Prozent auf Eigentrassee. Geplant und gebaut wird sie durch die Limmattalbahnhof AG. Die Linienführung führt vom Bahnhof Zürich-Altstetten über Schlieren, Urdorf, Dietikon und Spreitenbach im Kanton Aargau bis nach Killwangen. Vorgesehen sind 27 Haltestellen. [www.limmattalbahnhof.ch](http://www.limmattalbahnhof.ch)